



Die Regionale Biodiversitätsstrategie Ruhrgebiet

Offensive Grüne Infrastruktur 2030

Daniel Hering, Universität Duisburg-Essen

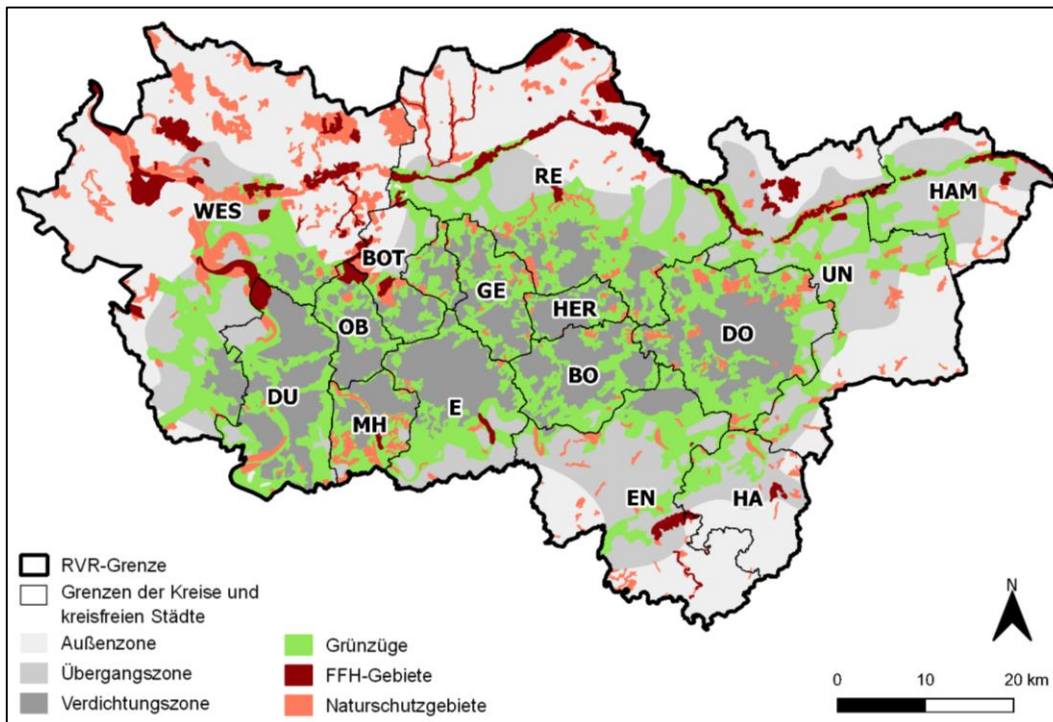
Peter Keil, Biologische Station Westliches Ruhrgebiet

Frank Bothmann, Regionalverband Ruhr



Warum eine regionale Biodiversitätsstrategie?

Übergeordnete Biodiversitätsstrategien (EU, Deutschland, NRW)
bilden den urbanen Raum nur unzureichend ab





Das Ruhrgebiet...

- ... hat in seinem urbanen Raum eine höhere Biodiversität als das land- und forstwirtschaftlich genutzte Umland
- ... besitzt Deutschland-weit einzigartige Lebensgemeinschaften
- ... gehört zu den grünsten Metropolen
- ... hat das Potenzial, die Biodiversität durch einfache Maßnahmen zu steigern



1. Phase



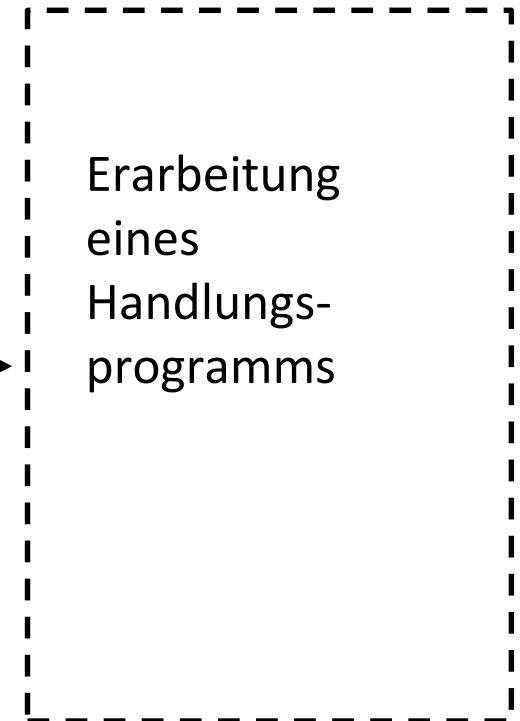
Welche Maßnahmen
könnten durchgeführt
werden ?

2. Phase



Welche Maßnahmen
können durchgeführt
werden ?

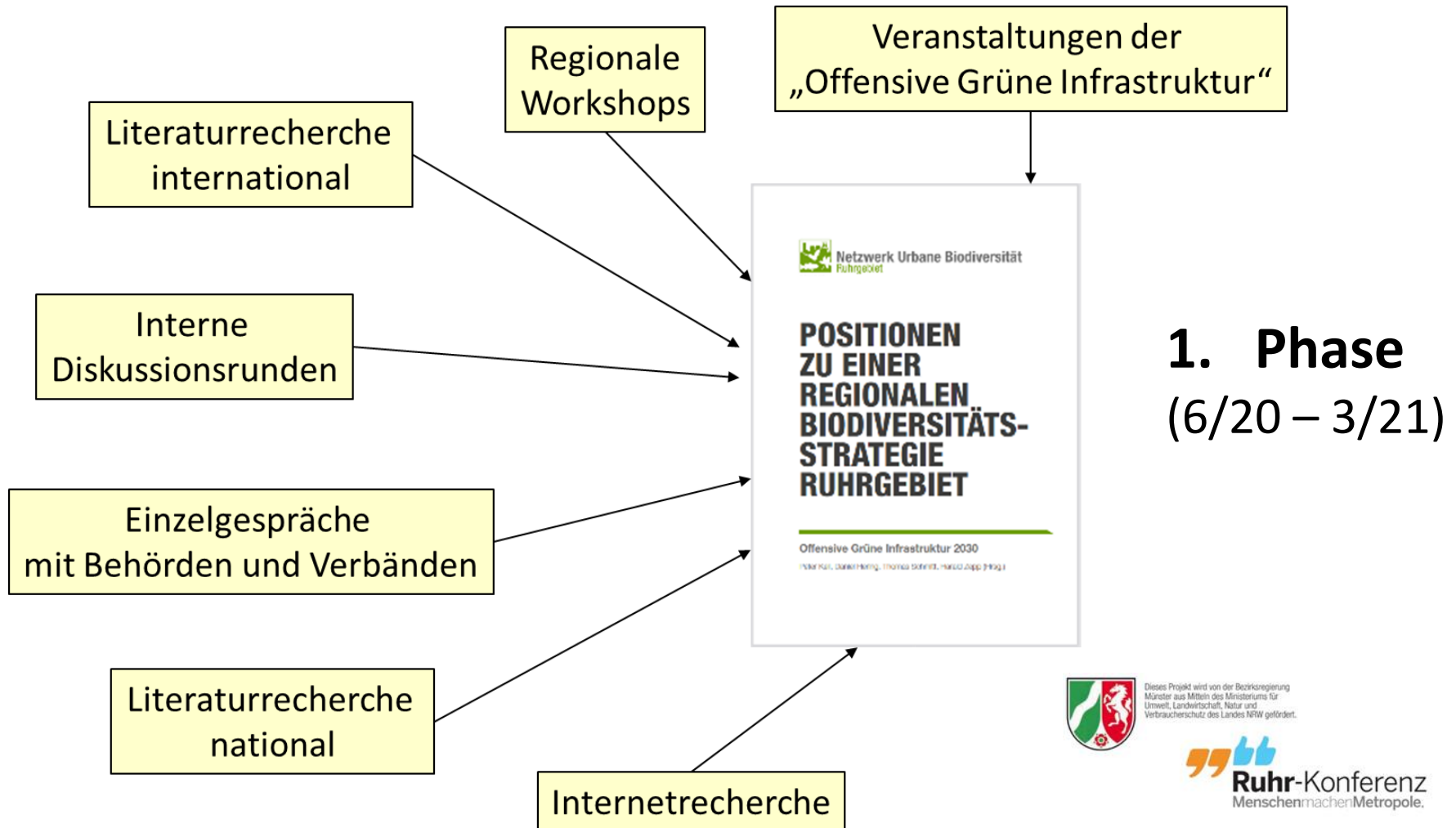
3. Phase



Durchführung von
Maßnahmen



Regionale Biodiversitätsstrategie Ruhrgebiet



Dieses Projekt wird von der Bezirksregierung Münster aus Mitteln des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur und Verbraucherschutz des Landes NRW gefördert.



Netzwerk Urbane Biodiversität Ruhrgebiet



Positionen zu einer Regionalen
Biodiversitätsstrategie Ruhrgebiet

1



Arten- und Biotopschutz

8



Industrienatur

40



Urbane Landwirtschaft

52



Urbane Waldnutzung

76



Freiflächen und Biotopverbund

106



Klimawandel und Klimaanpassung

142



Stadtgrün und sozialer Zusammenhalt

174



Urbanes Grün und Gesundheitsvorsorge

190



Umweltbildung und Umweltbildungszentren

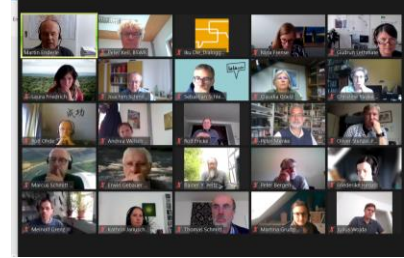
210

...jeweils:

- Aussagen in übergeordneten Strategien
- Methodik
- Bestandsaufnahme
- Konflikte
- Maßnahmen und Fallbeispiele
- Leitbilder und Ziele
- Monitoring und Indikatoren

pdf-Dokument unter:

<https://urbane-biodiversitaet.de>



Zweite Phase (6/21 – 6/22)

- Auftaktveranstaltung
- **13 Workshops zu allen Themen und Kapitel** mit > 200 Teilnehmern
- Erster Entwurf aller Kapitel durch das Netzwerk
- Öffentlich bearbeitbare Kapiteltexte (500 Adressaten und mehrere hundert Bearbeitungskontakte)
- Umfängliche Stellungnahmen von
 - BUND Landesverband NRW
 - LANUV NRW
 - **Landwirtschaftskammer**
- Fertigstellung des Strategieentwurfes im Februar 2022
- **Beschluss in Verbandsversammlung am 24.06.22**



Netzwerk Urbane Biodiversität
Ruhrgebiet

REGIONALE BIODIVERSITÄTS- STRATEGIE RUHRGEBIET



Offensive Grüne Infrastruktur 2030

pdf-Dokument unter:
<https://www.rvr.ruhr/themen/oekologie-umwelt/gruene-infrastruktur/downloadbereich/>

Regionale Biodiversitätsstrategie Ruhrgebiet

Das Projekt ist Teil der Offensive Grüne Infrastruktur 2030, einem Leitprojekt des RVR für die Metropole Ruhr aus der Ruhr-Konferenz NRW. Dieses Projekt wird von der Bezirksregierung Münster aus Mitteln des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur und Verbraucherschutz des Landes NRW gefördert.



Ruhr-Konferenz
MenschenmachenMetropole.

Herausgeber

Peter Keil, Daniel Hering
für das Netzwerk Urbane Biodiversität Ruhrgebiet

in Kooperation mit dem
Regionalverband Ruhr, Bereich Umwelt und Grüne Infrastruktur
vertreten durch Frank Bothmann, Denise Kemper
Kronprinzenstraße 35, 45138 Essen
www.grueneinfrastruktur.rvr.ruhr

Projektleitung

Dr. Peter Keil, Biologische Station Westliches Ruhrgebiet
Prof. Dr. Daniel Hering, Fakultät Biologie, Aquatische
Ökologie, Universität Duisburg-Essen
Frank Bothmann, Regionalverband Ruhr, Bereich
Umwelt und Grüne Infrastruktur

www.urbane-biodiversitaet.de





Die Kapitel der Biodiversitätsstrategie

- Arten- und Biotopschutz
- Industrienatur
- Wildnis in der Stadt
- Öffentliche Grünflächen
- Private Grünflächen
- Agrarlandschaft
- Wald
- Gewässer
- Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen
- Biodiversitätsmonitoring





Die Kapitel der Biodiversitätsstrategie

- Einführung
- Leitbilder
- Ziele, Maßnahmen, Adressaten

Darüber hinaus: Infoboxen, Glossar, Allgemeine Einführung,
Literaturliste





Arten- und Biotopschutz





Arten- und Biotopschutz

Schlaglicht: Barrieren abbauen

- Förderung, Aufbau und planerische Sicherung eines Biotopverbundsystems mit Korridoren und Trittsteinen
- Erhalt, Förderung und Pflege von linearen Elementen, wie brachgefallenen Gleisanlagen
- Landesziel: bis 2030 ein Biotopverbundsystem auf mindestens 15 % der Landesfläche festzusetzen (weitere 5 % Fläche notwendig)



Industrienatur





Industrienatur

Allgemeine Ziele

- Flächenanspruch: 5.500 ha gesicherte Industrienaturflächen
- Erhalt der Arten-, Biotop- und Standortvielfalt, insbesondere der technogenen Substrate auf den Brachflächen
- Erhalt, Förderung und Pflege von linearen Vernetzungselementen
- Sicherung von naturschutzfachlich relevanten Industriebrachen als Schutzgebiete (LSG, NSG, LB)



Öffentliche Grünflächen





Öffentliche Grünflächen

Schlaglicht: Intensiv genutzte Parkanlagen und Friedhöfe

- Mosaik von häufig gemähtem Zierrasen und zweischürigen Wiesen, Schaffung blütenreicher Säume
- Nutzung abgestimmter Saatgutmischungen
- Identifizierung von 30 % der Grünflächen für eine ökologische Aufwertung
- Reduzierung des Mulchens der übrigen Rasenflächen



Wildnis in der Stadt





Wildnis in der Stadt



Schlaglicht: kleine Wildnisflächen

- Mindestflächengröße von 1 ha
- Erreichbarkeit zu Fuß (max. 500 m)
- Spielmöglichkeiten für die Kinder und Jugendliche durch hohe Strukturvielfalt, keine pädagogische Begleitung und Spielgeräte
- Abwechslungsreiche Topographie und ausgewogenes Verhältnis von Flächen mit natürlicher Entwicklung und extensiv offengehaltenen Bereichen



Ausgleich und Ersatz





Ausgleich und Ersatz

Schlaglicht: Harmonisierung der Vorgehensweisen

- Initiierung einer Arbeitsgruppe unter Federführung des RVR bis 2025
- Erarbeitung und Anwendung einer städte- und kreisübergreifenden, standardisierten Vorgehensweise bei Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen
- Entwurf eines Konzepts bis 2025, Prüfung der flächendeckenden Umsetzung bis 2030



3. Phase – geplante Ergebnisse

- Planungsrelevante Erarbeitung einer Flächenkulisse „Industrienatur“
- Umsetzung erster Maßnahmenvorschläge in 2022 mit Fördermitteln der Grünen Infrastruktur
- Erarbeitung eines **regionalen Handlungsprogramms** (Maßnahmen, Projekte)





3. Phase – Handlungsprogramm

- Erstellung einer Projektliste
- *Laufende* Projekte, *zukünftige* Projekte, *Projektideen*
- Projekte zur Unterstützung der reg. BioDiv-Strategie
- Projekte werden aufgewertet
- Projekte/Vorhaben, die Finanzierung oder Förderung benötigen





3. Phase – Handlungsprogramm - Beispiele -

- Castrop-Rauxel: **Bürgerblühwiesen**, Koop. zw. Landwirt und Bürger
- Biologische Station östl. Ruhrgebiet: **Wildnis für Kinder**, Naturerfahrungsräume auf 8 Flächen in BO/HER
- Gelsenkirchen: **Ökologische Fuß -und Radweggestaltung**
- Lünen: **Naturnahe Umgestaltung einer öffentlichen Parkanlage**
- => rd. 95 Projektmeldungen (Stand Okt. 2022)



Was macht Strategien erfolgreich?

- Konkrete und erreichbare Ziele ✓
- Einbindung aller Betroffenen bei Entwicklung *und* Umsetzung ✓

- Werkzeuge und Finanzierung zur Umsetzung

Beschluss
Verbandsversammlung

Beschluss
einzelne Städte und Kreise

NRW Fördermittel Grüne Infrastruktur

BfN-Programm chance.natur

Ausgleichsmaßnahmen

2. Säule GAP

Weitere Fördermittel



**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!**





Weiterführende Informationen

- <http://urbane-biodiversitaet.de/>
- <https://www.rvr.ruhr/themen/oekologie-umwelt/grueneinfrastruktur/>

Peter Keil
Biologische Station
Westliches Ruhrgebiet e.V.
Ripshorster Str. 306
46117 Oberhausen
Tel. 0208-46 86 090
peter.keil@bswr.de

Daniel Hering
Universität Duisburg Essen
Fakultät für Biologie
Aquatische Ökologie
Universitätsstr. 5
D-45141 Essen
Tel. 0201-183 3084
daniel.hering@uni-due.de

Frank Bothmann
Regionalverband Ruhr
Team Umweltentwicklung und
Monitoring
Referat Klima und Umweltschutz
Kronprinzenstraße 6
45128 Essen
Tel. 201 2069-680
bothmann@rvr.ruhr